

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze. Expeditionen: Witzingsh. 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 148.

Halle a. b. Saale, Mittwoch den 28. Juni

1876.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Juli d. J. beginnt ein neues Abonnement auf die

### „Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verlegung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

In der Nummer vom 1. Juli wird der Abdruck der Original-Novelle:

### Ferne Schatten

von W. Höffer

beginnen. Diese neue Novelle wird ohne Zweifel bei unsern Lesern daselbe Interesse erwecken, dessen die von uns früher gedruckten Erzählungen desselben Verfassers: „Ein Schatz“ und „Am Abgrund“ sich zu erfreuen hatten.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 2 Mark (20 Sgr.), sowohl bei allen Kaiserl. Postämtern als auch bei unsern hiesigen Expeditionen. — Bekanntmachungen, 15 M.-Pf. die fünfspaltige Zeile, haben bei dem großen Leserkreise unseres Blattes stets sicheren Erfolg.

### Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Die Sitzungen der beiden Häuser vom gestrigen Tage waren nicht besonders interessant. Das Herrenhaus genehmigte dem Gegenwart betreffend die Ablösung von Serbiten und Gemeindeforderungen in Schleswig-Holstein, ferner das Notstandsgezet. Bei der Debatte über letzteres gab Graf zur Krumpalms Finanzminister zu hören, daß wieder einmal die französische Kriegsgeldentwässerung herhalten müsse, worauf dieser erwiderte, daß es ihm lieber dünne, zunächst die verfügbaren Mittel zu verwenden. — Im Abgeordnetenhaus wurde die Interpellation Kantal behandelt. Diese wurde bekanntlich gestellt, weil in Eisenberg der Völkster landwirthschaftliche Verein deshalb aufgelöst worden, weil er sich bei seinen Versammlungen der polnischen Sprache bediente. Interpellant griff die Behörde scharf an und zieg sie der Verletzung der versaffungsmäßigen Grundrechte, der Minister des Innern erklärte das Vorgehen derselben ebenfalls nicht zu billigen, und eine bezügliche Instruktion erlassen zu haben, welche eine Auflösung solcher Vereine nur dann gestattet, wenn es unbedingt im öffentlichen Interesse liege, und eine hinreichende Bewachung durch der Sprache mächtige Beamte nicht möglich sei. Winderich-Weppen und Rallenbach befragten den Minister vom Standpunkte der erwähnten Grundrechte aus und sprachen der Regierung das Recht ab, eine Verammlung auflösen zu lassen, weil sie sich ihrer Mutterprache bediene. Kantal und v. Gierlinsky (kontig) erklärten die Instruktion des Ministers zwar für unzulänglich, dankten ihm jedoch dafür. Das Gesetz betreffend die Ablösung der Serbiten u. im ehemaligen Kurfürstenthum wurde in der von Herrenbaue beschlossenen Abänderung angenommen, desgleichen der Entwurf über die Verwaltung der den Gemeinden und öffentlichen Anstalten gehörigen Holzungen. Demnach knüpfte sich an die Weiterberatung der Petitionen aus Jerteln und Oberhausen, welche am Freitag abgetrieben werden mußte, eine stundenlange Debatte, dieselbe endete mit Annahme der Commissionvorschlüge. Diese gehen hinsichtlich der Petitionen aus Oberhausen dahin, sie der königl. Staatsregierung zur Veräußerung insofern zu überweisen, als gemeinschaftliche Einwirkungen des Verbaues vorliegen, mit dem Antrage, die Veräußerung nach dieser Richtung ihn einer Revision zu überweisen, als zur schnelleren Regierung der Schäden und zur Sicherstellung der Entschädigungen eine Verwollständigung der Veräußerung erforderlich erachte. Die Petition der Stadt Jerteln wurde soweit sie Beschwerde führt über das bisherige Zwangsverfahren der Staatsbehörden zur Ausführung von Vorarbeiten für eine geregelte Wasserabführung, der Staatsregierung zur Abhilfe überwiesen. Nach Erledigung einiger Petitionen nach den Vorschlägen der Agrarcommission vertagte sich das Haus auf morgen. Auf der Tagesordnung stehen fämmtliche vom Herrenbaue zurückgekommenen Gezele: als Siedteordnung, Competenzzesez, Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst.

Serbien scheint Ernst machen zu wollen, die Mobilisirung dauert fort und Juri Milan geht heute (27.) zur Arme nach Belgrad, officier heißt es zu „Anpictung“. Die ganze Macht, Gensdarmarie und Feuerwehr mit einbezogen, ist aufgezogen und zieht nach der Grenze. Montenegro ist zwar auch bis an die Zähne gerüstet, aber es schwankt doch noch, und gegen ein gut Stück Land würde es gern von allen Feindeslügen abstehen und Serbien im Stiche lassen. Die Stärke der türkischen Arme im Lager von Rijak soll 30,000 Mann sein, die der serbischen 100,000—125,000 Mann. Das letztere scheint uns doch etwas ungeheuerlich. Mehr im morgigen Leitartikel.

Aus Rußland wird die Behauptung, daß die Regierung eine Wollrevision beabsichtigt, amtlid als ungegründet bezeichnet. Wir wollen's glauben, aber vorläufig abwarten. Aus der Türkei werden die gestern gedachten, beunruhigenden Nachrichten offentlich bemerkt, dagegen wird uns Murad dem Kopf verloren haben und bereits vom Abvanten zu Gunsten seines Bruders rede. Die russischen Familien sollen bereits Constantinopol verlassen und die neue Regierung bei allen Parteien gründlich mißliebig sein. Wir wissen nun nicht, was wir glauben sollen, jedenfalls aber glauben wir den verübrigen offiziellen Nachrichten am wenigsten. Uebrigens werden wir noch in dieser Woche in einem ausführlichen Artikel näher auf die neuesten türkischen Verhältnisse zu sprechen kommen.

In Bosnien wird ebenfalls gerüht und die Truppen ziehen an die türkische Grenze, plündern aber unterwegs ihre eigenen Landleute bis auf das Hund aus. Aus Frankreich lautet die nächste Nachricht dahin, daß die Regierung mit den übrigen Mächten alles aufzuteilen werde, um Serbien von einem überflüssigen Vorgehen gegen die Türkei abzuhalten. Wenn's nur wahr ist und nicht! Aus der inneren Politik unseres Reichs ist außer, daß das Münzgesetz in der Regierungsvorlage angenommen, nur zu berichten, daß das Municipalgesetz sich noch in der Schwere befindet und Niemand es beim rechten Ende anfassen will.

In England ist die Königin nach Schloß Windsor zurückgekehrt und auf dem Artillerieplatz zu Speerburyng wird tanzel gefeiert und es herrscht große Freude ob des vorzüglichsten 12 1/2-bülgigen 38-Linien-Geschüzes.

Aus Rußland wird die deutschen Ultramontanen die Nachricht überfallen, daß die Regierung daran denkt, die katolischen Priesterseminare unter Staatskosten zu stellen, namentlich die in Polen. Brauo, das ist eine von den verhängnisvollen Maßregeln, wie wir sie in dem gestrigen Leitartikel erwähten. Ueber die Verhältnisse Rußlands und Englands zum türkischen Kaiser werden wir das Wichtige im nächsten ausführlichen Artikel über diesen Gegenstand bringen.

In Oesterreich haben sich die Gezehe ausgelebt und zwar dadurch, daß die Jünglingen vom politischen Schachplat abgetrieben sind und ihre Landtagsmandate niedergelegt haben. Uns fiel bei dieser Nachricht das bekannte Sprichwort vom Schlagen und Betragen ein! In Ungarn wächst die Serbenangst und man will Sühnurgarn in Belagerungszustand erklären und spricht von Wiederholung des Kassenkampfes von 1848. Gerade so schlimm wird's nicht sein. Daß die in Belgrad ansässigen Oesterreicher durch den Generalconcul aufgefördert worden sind, ihre Pässe in Ordnung zu bringen, ist eine einfache Vorichtsmaßregel, die aber ein wenig nach Pulver riecht.

Aus Belgien hören wir, daß die feierliche Begrüßung der Delegierten zur internationalen Gesundheitsconferenz gestern (26.) stattfand; die parteilichen Ausführungen scheinen zu Ende zu sein.

In Italien zant sich Regierung und Kammer über das Eisenbahngesez, ohne das Erpriechliches herauskommt. Aus Spanien außer dem unten mitgetheilten Eisenbahnunfall nichts von Bedeutung zu verzeichnen.

## Deutsches Reich.

Wie neuerdings verlautet, wird Kaiser Wilhelm gelegentlich seiner Reise nach Gastein der österreichischen Kaiserin Elisabeth in Posthofen einen Besuch abstatten und sodann mit dem österreichischen Kaiser in Salzburg zusammentreffen.

Nach einer ziemlich unverzüglichen Nachricht würde Juri Bisnaruk nach Beendigung der Kur in Kitzingen nicht bloß der Stadt Lahr einen lästigen zugeordneten Besuch abstatten, sondern auch noch mit dem König von Württemberg zusammentreffen, sobald dieser sich nach Württemberg begiebt um den Proben der Wagner'schen Oper beizubehalten.

Erzbischof Albrecht hat sich am Montag Mittag von Jugenheim über Frankfurt a. M. nach Koblenz begeben.

Der Präsident des Reichsanklaramts Staatsminister Hofmann hat angeordnet, daß an Sonntagen in den ihm unterstellten Bureau nicht gearbeitet werden soll.

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, dem Hause die unveränderte Annahme des Gezezes bezüglich der Herrschaft Schwedt zu empfehlen.

Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses hat zu den Beschüssen des Herrenhauses hinsichtlich der Städteordnung bereits Stellung genommen. Das einfache Festhalten an den früheren Beschüssen ist für unerschließlich gehalten worden. Damit ist nun wohl definitiv entschieden, daß die Städteordnung in dieser Session nicht zu Stande kommt.

Gegenüber den Angaben, daß die Vorlegung eines Unterterrichtsgezezes in der nächsten Landtagsession erfolgen werde, hört die „Kreuzzeitung“ von gut unterrichteter Seite, daß die Anträge im Unterrichtsministerium in dieser Beziehung nicht entfernt so groß ist, wie bei den hiesigen Correspondenten; es müßte denn sein, daß man sich zur Abweichung wieder einmal entschließt, nicht ein Unterrichtsgezez im vollen Umfang, sondern nur einzelne Theile eines solchen vorzulegen.

## [4] Die Brillanten des Studenten.

(Fortsetzung.)

Und Onkel Kesselbach holte Stück für Stück aus den Taschen seines Ueberziehers und legte die Gegenstände auf den Tisch.

Die beiden standen wie versteinert und schauten den Alten mit so verwunderten Augen an, daß er sichtlich ein ungewohntes Vergnügen darüber empfand.

Ja, ja, sagte er, es ist ein Capitalpaß, den Ihr niemals errathen würdet, also hört: Vor drei Monaten saßen wir in unserm Casino eine Zeitungsannonce des Inhalts, daß im Mai von Wien aus eine Gesellschaftsreise nach dem Orient unternommen werden sollte. So und soviel Beitrag — fünf — entfalt an den Hauptstationen — alles gemeinschaftlich, kurz eine ganz famose Idee, die mir und noch einigen alten Kennen überstieß. Ihr wißt, Reisen war stets meine Passion — ich kam nur nie dazu. Wir schrieben nach Wien, in vierzehn Tagen war die Sache abgemacht, acht Tage später reisten wir ab, trieben und bewachte vier Monate lang auf Eisen, Dschin, Werden und Kameelen, zu Wagen und zu Fuß, unter Gewitter und Sonnenhitze im Orient herum, und jetzt komme ich, wie gesagt, direct aus Constantinopel!

Das ist stark, rief Juchz!

Ja, das will ich meinen, stimmte Juchz bei; Du, Onkel, Du warst im Orient? dann ist diese verrückte Karte wohl von Dir?

Verückt! rief der Alte. Erlaube, mein germanischer Name von einem deutschen Schneidergesellen in Constantinopel in das reinste Arabisch überlegt. Ali — Johannes — ben siden — der Kessel — muh — Wagh — Johannes der Kesselbach. Ist das nicht pompös?

Die beiden Studenten brachen in ein unbändiges Gelächter aus, was den Alten ebenfalls zu ärgern schien. Allein die ganze Geschichte kam ihnen so unromantisch vor, Onkel Kesselbach ließ so drohlich in seinem germanisch-arabischen Köpfelein aus, dazu die wunderliche Namensüberlegung — es war ein wenig stark; Juchz hatte Recht.

Als die erste Aufregung sich gelegt hatte und die Unterhaltung in ein ruhigeres Gezeze kam, war die erste Frage der beiden Studenten, warum der Onkel sie über all dieses ohne Nachricht gelassen habe?

Damit Eure Uebersetzung eine desto größere würde, meinte pflüßig lachend der Alte.

Jamoh, und unser Bach aus, entgegnete Juchz, indem er die bekannte Bewegung des Geldflüssens machte. Gelbmangel? fragte erkannte der Onkel. Hört, Jüngens es wird immer ärger mit Euch. Sind denn die 400 Thaler schon wieder kein gemacht, die ich Euch kurz vor meiner Abreise geschickt habe?

Hätte er freilich gewünscht, daß sie schon klein gemacht waren, ehe sie ankamen, er hätte diese Frage nicht getan. Ihr haben seit Wochen keinen Pfennig mehr, Onkel, sprach Juchz mit einer Armenüberrinn, denn er empfand eine gewisse Neugier über ihre wirklich große Geldangst. Seit acht Wochen keinen Pfennig, rief entsetzt der Alte, das ist stark!

Hier schick Herr Mittelberger die quittirte Rechnung und den Rest des Geldes, melde in diesem Augenblick der Verklärung von unten. Sodasig Thaler haben Sie ihm gegeben, die Rechnung macht 55 Thaler 8 Groschen — hier 4 Thaler 22 Groschen. Guten Morgen!

Der Alte sah die verduhten Studenten äußerst erstaunt an, um jedoch das Maß ihrer Verlegenheit und seiner Ueberlieferung noch größer zu machen, erstickte auch in diesem Augenblick der Wächter.

Er befrag sich den komischen Alten etwas verwundert — allein er hatte als alter Universitätspudel schon so viel verrückte Menschen gesehen, daß auch dieser ihm wenig genirte. Er theilte den Wächtern mit, daß der Herr beim Spießhülserloggebunden sei und der Krenpel 59 Thaler betragen habe, worüber er anbei Lamentung midrange. Der Frieden sei hergestellt, der Pump könne wieder losgehen.

Herr Kesselbach konnte sich von seinem Erschrecken gar nicht erholen.

Et, et, sagte er, ich dachte, Ihr hättet seit Wochen kein Geld mehr und wie ich da sehe, gebt Ihr mit vollen Händen aus;

daß Ihr Euren alten Onkel auch belügt, habe ich nicht erwartet und es thut mir in tiefer Seele weh.

Onkel, entgegnete Juchz, wir haben Dich nicht belogen, weiß Gott nicht! Dieses Geld zur Bezahlung unserer drückenden Schulden haben wir vor wenigen Stunden erst erhalten —

Das ist unser Onkel, sagte der Krenpel leise zu Juchz, na, siehst du an!

Woher habt Ihr das Geld erhalten? fragte der Alte forschig. Woher habt Ihr überhaupt Geld, außer von mir? das möchte ich gern wissen!

Ja, sagte Juchz, wenn es durchaus sein muß, meinnetagen! Du hast mich so oft vorgeworfen, wir handelten leichtsinnig in den Tag hinein; ich werde Dir aber nun beweisen, daß wir auch mal vernünftig handeln können. Wir haben heute die Patel verkauft —

Der Alte fuhr auf wie toll.

Wie, verkaufst Du die Pfannmabel! Ach!

Jamoh, verkaufst! Aber nicht etwa für eine Kleinigkeit! Ja, Onkel bewahr, 150 Thaler haben wir aus den unächten Stein herausgeschlagen! Wie gefüllt Dir dieses Gezez?

Das ist mein Tod! rief Onkel Kesselbach und sank in den ihm nahe liegenden Stuhl. Die Patel verkauft — das Erbstück meines gnädigen fürsüchtigen Gönners — verkauft für ein Spottgeld, denn sie ist unter Wridern 400 Thaler werth!

Was, keine nun meinerseits Juchz, 400 Thaler! Du sagstest mir doch selbst, daß die Steine wertlos seien, daß Du die ächten habest herausnehmen lassen, daß —

Wohl ich ein Eiel war, ein ungeheurer Eiel! Ich wollte Dich dadurch gerade abhalten, sie jemals zu verkaufen. O, ich hätte Euch Studentengesindel ja kennen müssen, und doch ließ ich mich durch mein gutes Herz verleiten, Dich mit dem Prahlstück herauszugeben und das — das ist mit dem Dant!

Juchz und Juchz waren sprachlos, erstler aber geradeau während. Er hatte sich von dem Juchen preßen lassen, so recht gehörig preßen, das konnte er sich am wenigsten verzeihen. Die Scene, welche nun folgte, war äußerst tumultarisch. Der Alte wälzte und tobte wie noch nie in seinem Leben, vermischte seine Dummeit, daß er die Patel aus der Hand gegeben, und schwor, daß er seine Fohnd auf immer von Juchen

— Unter den Mitgliedern der Linken des Abgeordneten-  
hauses wurde der „Arib.“ zufolge, ein Waplauf auf  
den Kanzeln v. Knobloch aus dem Kreise Gaunter in der  
Provinz Posen an sämtliche preussische Landräthe, worin die  
aufgefordert werden, mit aller Energie für die Bildung einer  
„Partei Milmard“ im nächsten Reichs- und Landtage ein-  
zutreten. Die liberalen Abgeordneten aus der Provinz Polen  
würden bereits seit längerer Zeit auf diese Agitation. Die  
sie mittheilen, geht eine weitere Arbeit darin, ist die  
Bekanntmachung zum Landtage zu bringen und aus ihrer Mitte  
Bekanntmachungen zu stellen, welche im Sinne der neuen  
Partei auch die Reichstagsabgeordneten in die Hand nehmen sollen.  
Das erwähnte Schriftstück soll durch den Druck veröffentlicht  
werden. Wir werden dies abwarten. — sagt das genannte  
Blatt — um uns zunächst davon zu überzeugen, ob eine öffent-  
liche Beförderung in der That mit dem amtlichen Act für  
verträglich hält, zur Bildung einer offiziellen Partei auf den  
Namen eines Ministers im Diensttage aufzuführen. Da-  
gegen wären die offiziellen Candidaten des zweiten Kaiserreichs  
noch Ministerproben constitutioneller Zurückhaltung. Wir  
stimmen dem Schlussätze völlig bei und würden die ganze  
Sache nicht glauben, wenn sie nicht so verhängt wäre und  
wenn nicht ähnliche Geschichten von dienstfertigen, landräthlichen  
Streben bekannt wären.

— Auch die deutsche Reichs- resp. freiconservative  
Partei regt sich in der That; ohne ein specielles Pro-  
gramm aufzustellen, will sie doch selbstständig auftreten und  
sich mit den gemäßigtesten Elementen der ihr nächstliegenden  
Parteien zur Bekämpfung antinationaler Wahlcandidaturen  
vereinigen. Das Parteiprogramm ist die „Politik“.

— Zum Ende der deutschen Pöbelstische, welche  
englische Hülfen an der öffentlichen Ruhe wiederum ge-  
führt haben, wird wahrscheinlich auch in diesem Jahre von  
der Admiralität ein Kanonenboot oder ein Aviso abgehandelt  
werden.

— Gelegentlich hat am 1. Juli erfolgender Vereinigung  
des Herzogthums Kauenburg mit dem preussischen Staat  
wird in den laubensbürgischen Städten eine angemessene Feier-  
lichkeit stattfinden.

— In Folge der aus dem Elsaß eingegangenen Mitthei-  
lungen über den dort in Folge des Hochwassers des Rheins  
in vielen Gemeinden eingetretenen Nothstand hat der Reichs-  
kanzler Mlos genommen, bei sämtlichen deutschen Regierungen  
die Veranlassung von Sammlungen für die nothleidenden El-  
säßer anzugehen.

— Das deutsche Mittelmeerzweckjahr ist am 25. d. M. in  
Salonichi angekommen. Alles wohl.

— In dem gegen den Grafen Harry von Arnim an-  
gehangenen Prozesse wegen Majestätsbeleidigung und Landes-  
verrats, begangen durch Herausgabe der Schrift Pro nihilio,  
ist der Buchhandlungscolonnat oder Sederleitung Matthias  
bekanntlich der Hauptbelastungzeuge. Wie unsere Leser aus  
früheren Mittheilungen bekannt geworden ist, hat man von  
verschiedenen Seiten die Vertrauenswürdigkeit dieses Zeugen,  
der seine Aussagen ebdich bekräftigt hat, anzuzweifeln ge-  
sucht. In neuester Zeit hat man in schwäbischen Blättern den Professor  
Dr. Benno Fischschwig in Zürich mit der Zeugnishaft des  
Matthias in Verbindung gebracht und unsern Landsmann offen  
bezeugt, dem Zeugen als Verführer nahe getreten zu sein.  
Prof. Fischschwig hat nun eine Erklärung öffentlich abgegeben,  
deren Inhalt sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Er habe den jungen Matthias im Sept. vorigen Jahres durch  
Zusatz in einem dortigen Zabotsmagazin kennen gelernt, wo er  
von seinen Schwestern und in Gegenwart eines anderen Herrn  
darüber ausließ, daß eine den deutschen Reichsfürsten schwer  
compromittirte Brochüre, die vom Grafen Arnim herrühre,  
dort im Druck befindlich sei. „Ich stellte mich in Abrede (für  
Prof. F.) daß durch meinen Berliner Freund die Reichs-  
regierung von dem bevorstehenden Plane rechtzeitig in Kenntniss  
gesetzt wurde. Ich selbst habe nie mit meiner Staatsbehörde in  
dieser Angelegenheit correspondirt, noch weniger bin ich dem jungen  
Matthias als Verführer nahe getreten. . . Ich erlaube seinen Na-  
men erst mehrere Monate später, als mein Freund gegen Ende  
des Jahres mich erwiderte, bei dem jungen Arnim anzutreffen, ob  
er bereit sein würde, in dem bevorstehenden Doctrinatsproceß  
gegen den Grafen Arnim Zeugnis abzugeben. Dazu erklärte sich  
M. gegen die bloße Aufzeichnung des Reiches bereit. Andere  
Bekundungen um ihn von mir nicht gemacht worden. Das  
Reisegehalt erhielt er von meinem Berliner Freunde  
allerdings durch mich, und darauf bezieht sich die De-  
weiche nach Wintertun. Ich stelle ferner nicht in Abrede,  
daß ich ihn gefragt, ob er mit ein Autograph des Grafen Arnim  
herausgeben könne, erwiderte jedoch für eine Unwahrscheinlichkeit,  
daß ich ihm niemals hätte veranlassen wollen, Manuscript der Brochüre zu  
entnehmen. Für die Anklage genügte ein weggekauftes Couvert

mit den Schriftzügen des Angeklagten wie ein solches von dem  
jungen Matthias persönlich zu den Akten geliefert worden ist voll-  
ständig. Uebrigens glaube ich das, was ich getrieben, wie vor  
meinen Augen zu sehen war, als ich die Brochüre, als Herr  
und als preussischer Patriot vertretten zu können. — Ich sehe  
daraus, daß jeder patriotische Mann weder Partei und Nation  
er auch angeheeren denken und thun werde, wie ich, wenn es sich  
um Vertritt seines Vaterlandes handelt. Was den jungen  
Matthias betrifft, so stelle auch ich ihm das Zeugnis fälliger  
Zurechnung aus und mich selbst, dem ich in letzter Ge-  
gung ist, was ihn zu dem gethanen Schritt veranlaßt. Der  
junge Mann ist wahr, offen, redlich und durch und durch glaub-  
würdig. . . Zur Rücksichtnahme auf die das eidenössliche Vo-  
lkschriftum beizuhenden Reichsbeside wird mich meine Bro-  
chure in keiner andern Weise, als daß ich das Nationalgefühl und  
die politischen Ueberzeugungen meiner Zuhörer schon. Dies mein  
letztes Wort.“

### Halle, den 27. Juni.

— Die Ernennung des Professors Dr. Hugo Schuchardt  
hierelbst zum ordentlichen Professor der römischen Philologie  
an der Universität in Graz wird in österreichischen Blättern  
berichtet.

— Am Sonntag Vormittag fand hier unter Vorstis des Herrn  
Dr. Ule eine Sitzung des Ausschusses des schlesisch-anhaltinischen  
Feuerwehrcorpses statt. Gegenwärtig sind anwesend: Herr  
Schnitzler, für Delitzsch Herr Schulze, für Güterberg, Dr. Zander,  
für Jörbig Herr Crucius, für Schlieben Herr Martin. Der  
Ausschuß beschlo: zunächst den 7. Feuerwehrtag des Verbandes  
am 13. August in Jörbig abzuhalten und hiesige die Tagesord-  
nung für denselben fest. Dagegen zugleich den Reichstags-  
bericht des Vorstenden, den Bericht der Ausschussmitglieder über  
die thatigkeitsberichterung der einzelnen Feuerwehren, die Wahl  
der Kassenscheibner, den Antrag des Ausschusses, den Vorstenden  
selbst, des Ausschusses und des nächstjährigen Berammlungs-  
ortes, darauf werden die Herren Dr. Ule und Schulze über die  
am 2. Januar d. J. thatigkeitsberichterung der freien  
Vereinigung der Feuerwehrcorps der Provinz Sachsen, der  
bühmischen Staaten und Anhalts berichten und daran folgen-  
den Antrag knüpfen: der Verbandstag erklärt die Abhaltung von  
Feuerwehrtagen der freien Vereinigung verbunden mit Ausstellen  
für notwendig; die Feuerwehrtage der Unterverbände  
sollen in den Jahren an, in welchen Hauptverbände abge-  
halten werden; der erste Hauptverbandstag findet im Jahre 1878  
statt. Schließlich wird Herr Schulze noch Mittheilungen über  
die von den Regierungen zu Merseburg und Erfurt erlassene  
Polizeiverordnung über Errichtung disciplinierter Feuerwehren  
machen. Mit den beschriebenen Feuerwehrtage wird auch eine  
Lebung der schlesischen Feuerwehren verbunden sein, an die sich  
auch auf Wunsch des Ausschusses ein gemeinschaftliches Mandat  
der drei Feuerwehren von Jörbig, Köberitz und Adersgast an-  
schließt. Der Ausschluß beschlo endlich in der nächsten Zeit  
noch sämtliche bisher nicht imitirte Feuerwehren einer Revi-  
sion zu unterwerfen. Der Vorsitzende des Ausschusses Herr Dr.  
Ule wird die Communitäten der betreffenden Feuerwehren davon  
benachrichtigen, welches der Ausschussmitglieder diese Revision  
übernehmen hat oder damit beauftragt werden ist. Bei dieser  
Gelegenheit ist bemerkt, daß der Verband gegenwärtig 19 Feuer-  
wehren umfaßt, und daß in nächster Zeit noch weitere Beitritts-  
erklärungen erwartet werden.

— Gekoren ist in „Stadt Hamburg“ eine Veramml-  
ung des engeren Vertrauensmänner-Ausschusses der liberalen  
Parteien statt, welche indeß keine Resultate geliefert hat.

— In der geistigen Schwurgerichtsitzung wurden verurtheilt:  
1. der Maurer Kappler von hier wegen schweren Diebstahls  
im Rückfalle zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverluft und Zuchthaus-  
arbeit der Zeitdauer von 3 Jahren. 2. der Tischlermeister  
Schäfer von hier wegen Missethat in mehreren Fällen zu 3 Jah-  
ren Zuchthaus und Ehrverlust. 3. der Holportier Dreher aus  
Tonnermünde wegen Urkundenfälschung, Betrugs im Rückfalle,  
Unterdrückung und Diebstahls mit 5 Jahren Zuchthaus, 300 M.  
Geldbuße ev. 2 Monat Zuchthaus und Ehrverlust.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind NW 1/2 N  
Barometer 27 1/16 11. Feuchtigkeit 62%. Luft 72.3 %  
Thermometer 14.2

Wetterbericht der deutschen Seewarte bei Hamburg  
und der Sternwarte bei Pola.

26. Juni, 7—8 Uhr morgens. Das Barometer im Süden ge-  
fallen, Juni wend Veränderung, ruhiges und heiteres Wetter bei  
Ost und Nordost in ganz Deutschland.

### Provincial-Nachrichten.

5. Magdeburg, 23. Juni. Der Vorstand des hiesigen Zweig-  
vereins des deutschen Gewerbevereins hat, nachdem ihm  
von Centralvereinen in Berlin beifolgende Zulage geworden, beschlos-  
sen, Anfang October hieselbst die Gewerbeausstellung hiesiger  
Provinz in der Kaserne zu veranstalten. Dagegen die hiesigen  
hiesigen und Zuerstgeleit, sollen sämtliche hiesige Kunst-  
handwerker zur Theilnahme derselben aufgefordert werden. —  
Auf Grund der neuen Zahlung des Alinea 12 des §. 360 des

Reichsstrafgesetzbuchs soll seitens der Polizeibehörden dem Treiben  
der Aufständler energisch entgegen getreten werden, in-  
dem allen diejenigen, welche wegen eines Verwechslung  
angelegenen Vergehens oder Verwechslung bestraft worden sind,  
der Fortsetzung des Gewerbes unterlag werden soll. — Zu dem  
ten, in der Woche auf Pfingsten stattgefundenen, Examen für  
Mittelschullehrer waren 21 Examinanden (Theologen, Seminar-  
und Elementarlehrer) erschienen, von denen nur 9 die nöthige  
Befähigung erworben haben. Ein Lebensmüde Ver-  
wechslung, als Uebersetz. 10. nachfolgend, hat sich in der Nacht  
zum 22. Juni durch den von Berlin kommenden Eisenbahn-  
zug in bessere Gemüth befördert lassen. Er hatte sich auf die Ge-  
benen geworfen und war sofort tot. Die Motive zur That sind  
noch unbekannt.

23. Juni. Das Hochwasser der Unstrut brachte  
viele Gärten, den 23. Juni an eines anhängig gelassen, am  
gefahr acht Jahr alten Knaben und wurde derselbe in Schönfeld  
aufgehoben und begraben. Dem Vernehmen nach soll dieser  
Knabe mit seiner Schwester am Pfingstfest von Leubingen nach  
Eggenhausen zum Besuch gegangen und in der Unstrut verunglückt  
sein.

26. Juni. Gestern wurde in hiesiger Stadt  
das alljährliche wiederholende Schulfest abgehalten. Am fest-  
lich geschmückten Zuge betheiligte sich die fröhliche Kindertruppe  
unter den Rängen der Musik von der Schule zum Marktplatz,  
wo der Herr Superintendent die Festrede hielt, die mit einem  
breitenden Hoch auf den Kaiser schloß. Der Festzug, nach  
welchem sich nun der Zug in Bewegung setzte, war der letzte.  
Der Zug, wie einer eben abgerufenen Art, die fröhliche Kin-  
dertruppe, die lustig tanzte. Trotzdem auch in der Nachbarschaft  
Lieberwanda zu gleicher Zeit das Schulfest gefeiert wurde,  
war doch die Zahl der Zuschauer und Gäste bei unserm Feste  
eine ganz bedeutende, überdies vertief das Fest, welches vom  
berühmten Wetter begünstigt wurde, in der schönsten Weise.  
Der Festzug der Festrede, resp. zur Befestigung verhöflicher  
Kämpfer für die Kinder, hatte die hiesige Freitagsgesellschaft  
hieselbst eine namhafte Summe beigetragen.

— Nach altem Brauch ist auch in diesem Frühjahr wieder  
von der Stadt Magdeburg der errie von dortigen Fischern in der  
Elbe gefangene Aal, unseren Lesern als Geschenk angeboten  
worden. Wie die hiesigen Fischereigenossen sich um künftigen Jahr  
möglichst ein solches Schreiben eingegangen. Berlin den  
30. Mai 1876. Se. Majestät der Kaiser und Königin haben den  
vom 18ten Magdeburg mit dem Inmehrschreiben vom 24. d.  
Mits. eingehenden Erlaß des diesjährigen Fischfanges im dor-  
tigen Elbtrone als einen neuen Beweis fruchtbarer Natur-  
landes für die hiesigen Fischereigenossen und sich zu bewahren ge-  
wünscht, auch dafür Allerhöchster Dank auszusprechen. Dessen mit  
hierdurch zu erledigen, gereicht mir zu um so größerem Vergnü-  
gen, als ich häufigen kann, daß der Fisch diesmal von vor-  
züglicher Qualität gewesen ist und Se. Majestät besonderen  
Besuch bei der Tafel gefunden hat. Graf Bülow. Möge es  
den hiesigen Fischereigenossen vergönnt sein, ihrem Kaiser Wilhelm  
noch in mandern Frühjahr einen gleichen Genuß zu bereiten.

— Dem Regierungspräsidenten Nethe in Merseburg ist  
der erbetene Urlaub bewilligt worden. In Anerkennung seiner  
langjährigen treuen Dienste ist ihm mit dem Wobig der Cha-  
rakter als Wirklicher Geheim Rath mit dem Prädikat Excellenz  
beizulegen worden.

— Die Musikdirectoren Schreiber und Gehler in Müß-  
hausen i. Th. sind mit einer ehrenvollen Einladung zu den  
brennender Festspielen beehrt worden.

— Die Polizeiverwaltung zu Göttinge sieht sich in die Noth-  
wendigkeit vertheilt, auf die Bestimmung des § 304 des Strafg-  
esetzbuchs zu erinnern, nach der jedes mit Bestimmung des § 3  
des Strafgesetzbuchs im October d. 500 Mark an Verlust der  
bürgerlichen Ehrenrechte bestraft wird, vorzüglich Grabmäler,  
öffentliche Denkmäler oder Gegenstände beizulegen, die zum öffent-  
lichen Nutzen oder zur Verhinderung öffentlicher Wege, Kläse  
und Anlagen dienen.

— Der Magistrat wird mitgetheilt, daß der Dachdeckerhülfe  
Biegner dieleil in der Nacht zum Montag aufgefunden worden  
und vermuthlich das Opfer einer Gewaltthat ist. Biegner hatte  
sich vorher mit einigen Dragonern in heftigen Streit begeben.

— Dem Heidenröder Kruspe zu Erfurt ist für die fällige  
Kronen-Dosen vierer Klasse verliehen.

— Der hiesige Landrath hat die öffentliche Be-  
amtenmündung in Betreff der ländlichen Fortbildungsschulen an  
die Ortsvorstände und Gemeindevorsteher erlassen. Es wird in  
diesem auf das bringende Bedürfnis solcher Schulen und auf  
den Augen hingewiesen, welche sie zu bringen im Stande sind,  
und zugleich dargelegt, welche geringe Kosten sie erfordern.

— Auf dem am 23. d. in Herbst abgehaltenem Pferdemarkt  
war der Sattel um ein Pferd kurzweg mit 140<sup>0</sup> abgekauft  
worden; bei der Bezahlung beantragte aber der Verkäufer  
„Tobler“, wogegen der Käufer nach „Marx“ rechnete. Da Marx  
die offiz. Bezahlung nicht, die Sache bei der bevorstehenden  
gerichtlichen Entscheidung für den Verkäufer schloß.

— In der Nähe des Bahnhofs Bittstätt wurden die Pferde,  
eines an der Hufeiselle stehenden Wagens durch das Herannahen  
eines Zuges so erschreckt, daß sie scheuten und hürungten. Mehrere  
Zwischen des Wagens wurden gleich anfangs hürungsgelassen  
schon erfindenen Zuge des Verbrennens früherer Liebes-  
briefe Marcs durch Armande selbst Gelegenheit. Viel-  
leicht konnte von den stierlich gearbeiteten Versen hier und da ein  
gewisser doctrinärer Anflug, der für einen Theil des Subtilitäts  
allerdings wohl verständlich und beziehungsreich ist, abgesehen  
werden, damit diese reizende Schild, das sich höflich in Reper-  
toire einbürgern wird, nicht zu sehr als „Cavalier“ für weitere  
Herrschaft gelte. Herr Savits spielte den ungebundenen, vornehm  
Ehemann sehr gut; sehr fein war das Schwanken zwischen selbst-  
ständiger Willkür und sich doch nicht empören können  
Herr Kubi rechtliche die großen Erwartungen, welche sich  
vorher „die Koffer“ unter den begeisterten Zuschauern  
erregt hatten, in reichem Maße; die Herren begreifen, daß  
sie hier gefangen geben müßte, und manche Ehefrau beghe  
ähnlicher Baubemittel oder schien das Liebelangebrachte der gewöhn-  
lichen Verdamftheit in solchen Fällen wenigstens für diesen Abend ein-  
zusehen. Jedem mußte diese meisterliche Verbindung von Reiz  
und Güte in dieser Rolle beizulegen. Nur Eins vermissen man  
unwillkürlich: den Gesang zur Laute, der ohne Zweifel von dem  
Dichter vorgelesen ist. Neben diesen beiden Hauptpersonen stand  
die Marquisse von Rodoufoucaud (Frau Hettstedt) und  
Armande's Gesellschafterin Manon Gondard (Herr Savits).  
Frau Hettstedt gab die sorgsam vornehme Tante Marcs mit  
überaus feiner Charakteristik, indem sie die heimliche aber be-  
wundernswürdige Tante Marcs der höchsten Gesellschaftskreise  
großes und lebensvoll verband. Frau Savits hoch geschick  
in ihrer Rolle den stolzen, Gesellschafts- und nicht Dienerin zu sein  
versteht, nach dem Kausen des Kausen Hofmanns, Bertram  
gegenüber, müßig schien. Dieser wurde von Herrn Hettstedt  
ein komischer Charakter, aber doch maßvoll gespielt. Stürmischer  
Ausfall konnte den Künstler und ist, immer mehr anwachsend,  
nach dem Dichter, welcher durch Marcs denken liebt. Ein Ge-  
sellschafts- und Herrsch. „Im schwarzen Frack“ führte aus der  
höheren Sphäre des Dämmelchen's Stüdes in das derer Kom-  
ische zurück. Herr Brod spielte den dreißigjährigen Herrn, der  
sich einstellt, um ein reiches Mädchen zu werben, aber das Haus  
wider Erwarten leer findet, mit großer Wirkung. Der Soloführer

Waffen abziehe, wenn das Erbstück nicht wieder herbeigeschafft  
werde.

Die Studenten boten, festen, gelobten Besserung und namentlich  
haben sich dies mit so aufrichtiger Wärme, daß Kessels-  
bach ansing Willeid mit dem armen Ehemann zu bekommen.  
Als ihn dieser nun gar von seiner Liebe zu der „rei end in  
Gauvain“ erzählte, welche den Ansel heraufgeleitet hatte, als  
er ihm schiederte, wie er nun ein tüchtiger Beamter werden  
— betrauen wolle, wie sie mit dem Ansel eine Familie bil-  
den würden, als die von Zuchts heimlich nach oben citirte Weise  
sich dem „Herrn Doctor“ vorstellte und ihn mit ihren weichen  
Patschbänden colortete, da füllte sich dieser so gerührt, daß  
ihn fast der Hock stieß und er endlich das Wort der Ver-  
gebung aussprach. (Schluß folgt.)

### Stadt-Theater.

Gastspiel Weimarerischer Hoftheaterpieler.

II.—III.

Der zweite Theaterabend, welchen uns die Weimarerischen Gäste  
an Sohmattage boten, trug eine ganz andere Physiognomie als  
der erste: es war der Gegenpol edler und überprübender Feiertag  
zu heiterem Lustspiele. Wir haben über einen einander sehr  
verschiedene Lustspiele, welche die idone Begabung der groß-  
herzoglichen Hoftheaterpieler in einem neuen Lichte zeigten. Man  
hatte sich außerdem eine bedeutende Kraft in Herrn Ernst  
Werges, Mitglied des Stettiner Stadt-Theaters, beigesellt.  
Der Abend ward mit einem einzigen Lustspiel von Aufbruch  
„Die Koffer“ eröffnet. Ein Maler, Wofers, Wagner (Herr  
Brod) und eine Malerin Armande (Frau Ule) sind in einer  
Gemeinschaft zusammengekommen, ferner um die Bestallung von  
Kangas Kaufmann, die man ein Bild von eben, jedoch  
von ihr noch nicht gekannt Wagner zu kopieren. Armande kann  
die männliche Kraft, Wagner den weiblichen Schmuck des Originals  
nicht wieder geben; der Gallerie-Kaufmann (Herr Werges),

der sich selbst ganz als Kenner fühlt und nach Malerweise  
bei seinen Auseinandersetzungen immer mit der ausge-  
preizten Hand durch die Haare fährt (statt deren er jedoch nur  
eine Glatze besitzt), zweifelt gar nicht, daß „Stimmung“ ein kom-  
ische werde. Die rechte Stimmung kommt auch, die Geistesheit  
der Künstlerin wird überwunden, als sie Wagners Namen erfährt,  
der auf ihrem Bilde eigene nachschießende Striche andringt, und  
Wagner, der nach weiltlicher Armut malend suchte, findet sie  
selbstlos, so daß es ein Paar gleich ist. Wergem mit höchst  
beifolgender Komik am Schluß beizulegen kann. „Am ist Stimmung  
dies“ Wir verbanden in lebhaftester Erinnerung mit Herrn Brod  
so sehr nach untre Dretts-Vorstellung, daß uns die ungewöh-  
nliche Freude in der Wiedergabe einer freien und frohen Künstler-  
arbeit geradezu übertraf, sein Talent erwies sich als ein glück-  
lich vielseitiges und doch feiner Aufgaben so fideres. Fr. Ule,  
welche wir zum ersten Male sahen, zog uns durch ihre frische  
Armut außerordentlich an; vortrefflich gelang ihr die Dar-  
stellung der empfindlichen Künstlerinnennatur und des Ueber-  
gangs aus dieser gereizten Stimmung in hingebende Liebe. Herr  
Werges entfaltete einen Reichtum köstlicher Komik. Wenn  
ich in diesem Lustspiel eine künstlerische Atmosphäre wehte, so  
war das folgende, von uns mit Spannung erwartete, ganz be-  
sonders gut abgetheilt, köstliche Geste: „Am Kamin“ von  
unserm Mitbürger Herrn Nath Julius Himmelf. Dies  
seine Lustspiel macht dem Kunstverstande und dem Herzen des  
Verfassers gleich große Ehr. Es hellt bar, wie ein junger Ka-  
pitän der königliche Marce (Herr Savits), mit dem eben  
gefreiten als fröhlicher Herr der Gesellschaften und dieses  
Ankündens er hat die Anger voraus mit seiner langen und der  
Krone erheben Frau Armande (Fr. Ule) in Paris anlangt  
und gleich am ersten Abend sich in dem Strudel eines gewöhn-  
lichen Verkehres fügen will, aber durch die beredte Armut seiner  
Kathine, geistig bedeutenden Gattin die Ueberzeugung gewinnt,  
daß „Am Kamin“ die Stätte des wahren Glückes ist. Wir waren  
von der feinen Ausarbeitung dieses Motivs so tief ergriffen, daß  
die Polzeigeschichte, welche der Dichter sehr charakteristisch hien-  
einleitet, uns fast unnöthig erschien, wemöglich sie zu dem

bert, während die andern kein Verbrechen des Vagans schaden  
litten. Eine Dame in ein Kind wurde schwer verletzt und einem  
Mädchen wurde der Arm gebrochen.

### Bermischtes.

(Ein neuer großer Grubenbruch) ist in Berlin im An-  
zuge. Der Oberbauschaffner beim Kammergericht, Herr v. Lind-  
au am 19. d. M. die Staatsanwaltschaft des Berliner Stadger-  
ichts angeklagt, gegen die Gruben der Schlichterstraße  
Ma 41 in ein Gebäude, d. h. gegen sämtliche Unterseider des  
Brotzeits die gerichtliche Verurteilung wegen Verzugs zu  
beantragen. Die Unterseider waren: 1) Commerzienrat H.  
Wölber; 2) Justizrath, Reichs- und Landtags-Abgeordneter  
Dr. Braun; 3) Bankier F. von Franke; 4) Stadtrath  
Dr. Martini. Wir erwidern diese Klagen der Volks-  
Stimmen aber hinzu, daß der Hr. Dr. Braun bereits er-  
klärt hat er habe den Prospect nicht unterzeichnet und sei in  
dieser Sache auch nicht gerichtlich vernommen worden.

— Gruben-Verurteilung. Die Zahl der vom Staatsanwalt  
Tendler in Berlin bedrohten Gruben wird vom Gerichte  
auf achtzig angegeben, und die neuen Anlagen sollen binnen  
wenigen Tagen im Durchbruch sein.

(Ein Hofjäger verhaftet) Großes Aufsehen erregt in Wien  
die am Donnerstag erfolgte Verhaftung des Thierhebers des wien-  
er Hofjägermeisters, Herrn Adams, eines abnormen Unterfa-  
ners. Von der Schupkeierin Fräulein Wittmann, welche be-  
hauptete, daß er der Vater ihres Kindes sei, auf Verhütung von  
Alimentationskosten verhaftet, erklärte Herr Adams vor dem Richter,  
daß er jedes Mädchen nie gesehen, noch viel weniger als in  
intimen Beziehungen zu ihm gestanden. Die Verurtheilung der  
Kleinerin, seinem Gedächtnis zu Sühne zu kommen, schlugen fehl,  
er blieb bei seiner Erklärung, sie nicht zu kennen, und als es  
dann auf den Geh anstand, schwor er, die Wahrheit zu sagen, was  
längst abgethan das Mädchen wurde mit seiner Klage abgebiegen  
und Herr Adams brauchte keine Alimentationskosten zu be-  
zahlen. Einige Zeit darauf aber strengte das Mädchen gegen  
seinen angeblichen Verführer einen Proceß beim Stadtrichter an  
und es soll ein nober Bernhard Adams sein, der ihr dabei  
zur Seite stand und sich erbot, den Beweis zu führen, daß der  
geleitete Schmar ein falscher war. Die Sache ist nun so weit  
gekommen, daß man zur Verhaftung des Sängers geschritten ist.  
Adams erlaubte sich eines bedeutenden Rufes als Sänger und  
besag eine Gage von 16,000 fl. Er verließ Frau und drei Kin-  
der, sein Vermögen war ziemlich bedeutend.

(Freiwillig) Die Duisburger in die Provinzische in der Nacht  
zum 22. d. eintrafen, und wurden verhaftet.

(Zur Nothwehrschiffahrt) Die gegenwärtig liegende auch die letzten  
bedeutende Schwärzungsperiode in Hamburg einen grauenhaften  
Beitrag, indem fast sämtliche zur Verurteilung vorliegende Fälle  
Angriffe auf Menschenleben zum Gegenstand hatten. Der Ober-  
bauschaffner erklärte, daß gegenwärtig die Verurtheilung der  
das heutige Strafgeschick nicht, machlos sei und schließlich  
sich über die Verurtheilung, als zur Verurtheilung zurückzuführen,  
wie man in England gethan. Die der jetzigen Zeitströmung an-  
gehende Humanität am unrechten Orte habe dazu beigetragen,  
jugendlichen Ueberrump, falsches Freiheitsgefühl, gefährliche  
Freiheitsliebe, Verursachung aller gesetzlichen Ordnung zu erwecken  
und zu befördern.

(Die Hunde-Manufaktur) Im landwirthschaftlichen Ministerium  
ist die Verfassung gefaßt, den Manufaktur für Hunde unter  
allen Umständen beizubehalten, und ihr schließlich einzu-  
stellen. Die landwirthschaftlichen Nachrichten haben ganz evident  
angezeigt, daß an allen denjenigen Orten, wo der Manufaktur für  
eingeführt ist, die Zahl der Volksthuereien bei den Hunden  
auf ein Minimum zurückgeführt worden ist.

(Wien-Confium) Nach G. Nöbels gibt das Jahrbuch für die  
amtliche Statistik des preussischen Staates den jährlichen Confium  
an den Kopf der Bevölkerung (Erwachsene und Kinder) in Wien  
wie folgt: 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878,  
1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888,  
1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898,  
1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908,  
1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918,  
1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928,  
1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938,  
1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948,  
1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958,  
1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968,  
1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978,  
1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988,  
1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998,  
1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008,  
2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018,  
2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028,  
2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038,  
2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048,  
2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058,  
2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068,  
2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078,  
2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088,  
2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098,  
2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108,  
2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118,  
2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128,  
2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138,  
2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148,  
2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158,  
2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168,  
2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178,  
2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188,  
2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198,  
2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208,  
2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218,  
2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228,  
2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238,  
2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248,  
2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258,  
2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268,  
2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278,  
2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288,  
2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298,  
2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308,  
2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318,  
2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328,  
2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338,  
2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348,  
2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358,  
2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368,  
2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378,  
2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388,  
2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398,  
2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408,  
2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418,  
2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428,  
2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438,  
2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448,  
2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458,  
2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468,  
2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478,  
2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488,  
2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498,  
2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508,  
2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518,  
2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528,  
2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538,  
2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548,  
2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558,  
2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568,  
2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578,  
2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588,  
2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598,  
2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608,  
2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618,  
2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628,  
2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638,  
2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648,  
2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658,  
2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668,  
2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678,  
2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688,  
2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698,  
2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708,  
2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718,  
2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728,  
2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738,  
2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748,  
2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758,  
2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768,  
2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778,  
2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788,  
2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798,  
2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808,  
2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818,  
2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828,  
2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838,  
2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848,  
2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858,  
2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868,  
2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878,  
2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888,  
2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898,  
2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908,  
2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918,  
2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928,  
2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938,  
2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948,  
2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958,  
2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968,  
2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978,  
2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988,  
2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998,  
2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008,  
3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018,  
3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028,  
3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038,  
3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048,  
3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058,  
3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068,  
3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078,  
3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088,  
3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098,  
3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108,  
3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118,  
3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128,  
3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138,  
3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148,  
3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158,  
3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168,  
3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178,  
3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188,  
3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198,  
3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208,  
3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218,  
3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228,  
3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238,  
3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248,  
3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258,  
3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268,  
3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278,  
3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288,  
3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298,  
3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308,  
3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318,  
3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328,  
3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338,  
3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348,  
3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358,  
3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368,  
3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378,  
3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388,  
3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398,  
3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408,  
3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418,  
3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428,  
3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438,  
3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448,  
3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458,  
3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468,  
3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478,  
3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488,  
3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498,  
3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508,  
3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518,  
3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528,  
3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538,  
3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548,  
3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558,  
3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568,  
3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578,  
3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588,  
3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598,  
3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608,  
3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618,  
3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628,  
3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638,  
3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648,  
3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658,  
3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667

# C. Hauptmann's Möbel-Fabrik & Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

**Kl. Ulrichsstr. 34** (Gasthof „Drei Könige“) und **Gr. Klausstr. 7**

## G. Beyer's Möbel-Fabrik, Alter Markt 3

hält ihr großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager in allen modernen Holzarten und jedem Genre empfohlen.

Princip: Reelle Bedienung. Billigste Preise. Garantie.

Teilzahlungen finden statt. Fabrikat wird stets nach den neuesten Mustern angefertigt.

Für Wiederverkäufer die billigsten Preise.

## Neue Cylinder-Uhren

von 5 1/2 Uhr. an, mit Garantie, empfiehlt

### C. Hohmann,

in Halle a. S. am Moritzkirchhof, in Teutschenthal bei Hrn. Schmiedemstr. Hey.

Reparaturen gut und billigst.

## Ida Böttger,

Weißwaaren- und Aussteuer-Geschäft, Halle a.S., gr. Ulrichsstraße 55.

### Weisser Gardinen

schweizer, englischen und sächsischen Fabrikats in Mull, Zwirn, Tüll und englisch Tüll ist auf das Reichhaltigste sortirt.

### Kattun- u. Köper-Gardinen

in den neuesten Mustern.

### Rouleaux-Stoffe

weiß und farbig gestreift in allen Breiten.

**Oberhemden** Weisse u. farbige in jeder Weite, unter Garantie des guten Sitzens. **Neueste Kragen u. Manschetten** in blendend zarter Weishe. **F. G. Demuth** in Halle a/S., Neunhäuser 8/4, Fein- u. Wäsche-Fabrik.

**Badecostumes** für Damen und Kinder, **Badehosen, Bademützen, Schwammbeutel etc.** habe ich stets auf Lager und werden dieselben nach speciellen Angaben schnell angefertigt. **Friedrich Arnold am Markt.**

Mein Lager von **Posamenten und Weisswaaren, Leipzigerstraße 40,** sowie meine **Säcke- und Planen-Fabrik, Martinsgasse 10,** bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. **Albin Barth.**

Den Herren Industriellen empfehle unsere technischen **Gummi- u. Guttapercha-Fabrikate,** sowie unser Lager **echt englischer Ledertreibriemen, Edinburger Gummitreibriemen, Elevator-Gurttriemen** und sämtliche Bedarfsartikel für Maschinen in anerkannter Güte.

## Halle a. S. Eulner & Lorenz,

Gummi- u. Guttapercha-Waaren-Fabrik. **Musterlager befindet sich auf dem Maschinenmarkt.**

Zur Ausführung von **Holz-Cement-Bedachung,** passend für jedes Gebäude, empfiehlt sich unter mehrjähriger Garantie **E. Böttcher, Almpnermeister, Artern.**

## Sämmtliche Colonial-Waaren

empfeilt bei Abnahme von 5 A. resp. 3 Mark zu Engros-Preisen **Gustav Henning, Domplatz 8.**

Täglich diverse Sorten frisch gebrannten **Kaffee,** hochfein im Geschmack, bei **Gustav Henning.**

## Cigarren, à Mille 30—120 Mark,

hält in nur abgelagerter Waare bestens empfohlen **Gustav Henning.**

## ff. Himbeerlimonade,

bester Qualität, empfiehlt billigst **Gustav Henning, Domplatz 8.**

Fließend fette Neue Isländer Herlinge und schönste Neue Kartoffeln nur bei **C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.**

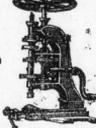
## ff. Himbeer-Limonaden-Essenz

empfeilt **J. F. Naumann, Geißestr. u. Promenadenecke.**

Grosse Ulrichsstrasse Nr. 4.

## AUSSTELLUNG und Lager von

**Werkzeug- Maschinen**



Bohr-, Loch- und Hobelmaschinen; Radreifen-Blege-, Stanch- und Schweiß-Maschinen; Hebel- und Circularblechsheeren, Drahtschneidern, Drehbänken; Kluppen und allen Werkzeugen für Schmiede, Schlosserei, Maschinenbau etc.

Feldschmieden, Ventilatoren, Differential-Flaschenzügen, Locomotiv-, Bau- und Wagenwinden, Riemenspanner, Riemverbindungen aller Art; Schrauben, Muttern, Nieten, Nägel, Ketten aller Art;

## Landwirthschaftlichen Geräthen:

Spaten, Erd- und Kohlenschaufeln, Getreide-, Heu-, Rüben- und Düngergabeln etc., Decimal-Waagen

bei **OTTO LINKE**

Halle a. S.

Grosse Ulrichsstrasse Nr. 4.

## Eiserne Flaschengestelle u. Flaschenschränke

letztere verschließbar, empfehle als sehr praktisch. **Illustrirte Preislisten gratis u. franco.**

## Chr. Glaser in Halle a.S.,

gr. Klausstraße 24 und kl. Klausstraße 9.

## Theater variété im Volksgarten

Nr. 11. Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Mittwoch den 28. Juni und folgende Tage

Gastspiel des Hr. Niardou, indischer Hofkünstler und Jongleur. **Erstes Gastspiel** der Opernsängerin **Fraulein Antonie Alberti,** Mitglied der deutschen Oper zu Amsterdam.

Auftreten des ganzen engagierten Künstlerpersonal. Anfang 8 Uhr. Entree 50 R.-Pf. Familienbillets 3 Stück 1 Mark sind bei Herren Steinbrecher & Jasper, am Markt, und B. Stieher, große Ulrichsstraße, vis-à-vis dem Volksgarten, zu haben.

**W. Schaaf, Director.**

## Deutscher Kriegerbund.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Sonntag den 2. Juli a. c.

zur 10jährigen Gedächtnisfeier der Schlacht bei Königgrätz in **Müller's Bellevue**

## Concert im festlich decorirten Garten, und dann Ball.

Anfang des Concerts nach Eintreffen des Festzuges. Der Vorstand. **Otto Dettenborn.**

## Hôtel garni, Leipzigerstr. 41,

empfeilt ein ff. Glas Bier, gute Speisen, vorzügliches 1875er Apfelwein bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. **A. Karnstädt.**



**Angelstöcke, Angelschnuren, Angelhaken, Sechthaken** empfiehlt für Wiederverkäufer und einzeln **C. F. Ritter,** Halle a/S., große Ulrichsstraße 42.

## Stadt-Theater.

Mittwoch den 28. Juni 1876:

**Fünftes und vorletztes Gesamtspektakel** der Mitglieder des Grobherz. Sächs. Hoftheaters z. Weimar unter Mitwirkung

des Herrn **Ernst Werges** vom Stadttheater zu Stuttgart.

## Corquato Casso.

Schauspiel in 5 Aufzügen von G. B. G.

## Bad Wittekind.

Mittwoch den 28. Juni

**Großes Nachmittags-Concert** vom Stadtmusikdirector **W. Halle.** Anfang 4 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

## Mechan. Theater

von Mallitz & Kötschau.

Heute Mittwoch den 28. Juni

Eröffnungs- und Gala-Vorstellung.

Anfang Abends präcise 8 1/4 Uhr.

Zur Aufführung gelangt:

**Romanische Weise von Spanien** nach Arabien, ein Abenteuer im Waide, aus dem Reiche der Feenwelt, Production verschiedener Zeitlänger-Automaten.

## Encyclopädie,

und die sieben Zwerge, phantastisches Kindermärchen in 12 Verwandlungen, in Verse gefaßt und vorgelesen vom Director **Rudolph Kötschau.**

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, haben wir die Eintrittspreise um 50 Proc. ermäßigt und glauben wir hoffen zu dürfen, zu unserer wirthlich kunsthollen und reichhaltigen Vorstellungen einem zahlreichen Besuche entgegen sehen zu dürfen.

Preise der Plätze: Sperrsitze 75 Pf., I. Rang 60 Pf., II. Rang 40 Pf., Gallerie 20 Pf. Kinder bis 11 Jahr zahlen auf den Sperrsitzen 40 Pf., I. u. II. Rang die Hälfte. Anfang präc. 8 1/4 Uhr. Hochachtungsvoll **Mallitz & Kötschau, Directoren.**

NB. Donnerstag und folgende Tage während der Ausstellung täglich 3 große Vorstellungen, um 4, 6 und 8 1/4 Uhr.